

in den starren Feudalismus geschlagen und der Weg bürgerlicher Emanzipation betreten.

Der ihn allein und mit wahrhaft genialer Konsequenz zu Ende ging, war Gotthold Ephraim Lessing. Als der mittelmäßige Gellert längst versandet, Winkelmann und Klopstock ausgebogen waren, schritt dieser Eine unbeirrbar, mit klarem Kopf und sicherem Instinkt, weiter von Station zu Station, bis der große Durchbruch gelungen, der Feudalismus gebrochen, die bürgerliche Klasse siegreich war, also die große deutsche Literatur beginnen konnte. Ahnherr und Vorkämpfer der gewaltigen Leistungen, die das 18. Jahrhundert kennzeichnen, war — allein oder vor Allen — dieser Gotthold Ephraim Lessing.

Wie kam Lessing zu dieser Rolle? Er war ein sozialer Rebell von Geblüt, der als Student schon die Gesellschaft damaliger Parias (Komödianten, Soldaten, Juden) den Pairs damaliger Gesellschaft vorzog. War ein überwacher Instinktler, den das Bewußtsein seiner Zeit und seiner Klasse trug. Der zeitgefräßigste Klassenbewußte der bürgerlichen Dichtung — mit dem Faustschlag des Kämpfers und dem Humor eines Weisen. Klasseninstinkt bestimmte den Beruf. Nicht Professor, also vielgelahrter und mehrgeprügelter Hofnarr eines fürstlichen Blödels, sondern Literat — der einzige, unabhängige Beruf, damals wie heute, der den Kampf um die Zukunft, weiland also um die Bürgerherrschaft leisten konnte. Klassenbewußtsein trieb den Lyriker und den Fabeldichter (sehr mittleren Maßes, ihr weinenden Oberlehrer!) zum Teater. Dem er das Lehrbuch schuf (Hamburgische Dramaturgie) und — das bürgerliche Trauerspiel, diesen gefährlichen Stahl für Despoten-Herrschaft. Denn vordem gabs nur Komödien, die den Bürger veräppelten. Auf einmal war „Miß Sarah Sampson“ da, und die Bürger von Frankfurt a. O. saßen drei Stunden im Teater, weinten und weinten, wie Ramler an Gleim berichtete. Weil ihre, ihre Sache agiert wurde. (Wann haben Sie, Herr, das letzte Mal im Teater geweint? Ich noch niemals, wohl aber im „Potemkin“- und „Mutter“-Film, weil da unsere Sache — in russischem Kostüm — beglückend aufrichtig verhandelt wurde.) Dabei ist die „Miß“-Tragödie eine ausgewachsene Mache, gezimmert und nicht gedichtet. Aber vordem herrschten auf den Brettern Harlekin und der Förscht, nachher — die bürgerliche Klasse. Das ist die Tat, die noch unerschüttert steht, wenn wir Alle längst vergessen sind. Seit siebenzehn Dezennien — noch zehnmal so lange — lebt die Erinnerung an ein potsdamer Gartenhaus, wo die bürgerliche Tragödie geboren, wo also eine tödliche Waffe der Geschichte geschmiedet ward.